

sentantin des ewigen Vaters, in ihren Tendenzen für wohlthätig und vollkommen erklärt und alles wahrhaft Böse hienieden auf Rechnung des freien Menschen schreibt. Ein solches personificirtes höchstes Wesen erscheint aber gewiß als höchst vollkommener Vater, der alle Liebe, Weisheit und Güte, die nur gewiß immer im Kreise der Menschheit vorkommt, nicht nur in sich vereinigt, sondern noch unendlich übertrifft. Nun aber — welcher menschliche Vater brächte es über's Herz, eines seiner Kinder, und wäre es selbst ein verkehrtes und böshafte — um so weniger also ein liebes, frommes und geistvolles — nachdem es ihm einmal Freude gemacht mit seinem freundlichen Anlächeln, seinem klugen Anblicken, seinem guten Benehmen — erbarmungslos — aus seinem nächtlichen Schlummer in die ewige Todesnacht übergehen zu lassen? — Nein, ewiger Vater! Du bist in Deiner unendlichen Vollkommenheit, in Deiner Allgüte und Allbarmherzigkeit nicht grausamer, als jeder irdische Vater; Du lässest uns nur einschlafen, damit wir gestärkt und getröstet nach mancher Beschwerde, nach manchen Leiden des langen, bangen Tages, nach kurzer Nacht wieder zu einem neuen schönern Tage erwachen. Wenn uns vor'm Einschlafen trüb und weinerlich zu Muth war, wie es bei Kindern ja öfters der Fall ist — wie angenehm wird uns zu Muth seyn, wenn die aufgehende Sonne uns aus unsern kalten Betten, sie mählich erwärmend, froh erweckt und die ganze verjüngte Schöpfung im goldnen Glanze uns umglüht und uns zum neuen schönen Leben aufruft! — Mögen Philosophen von Profession über dieses Kleinkinderargument, wie sie es vielleicht nennen werden, vornehm weglächeln — nach meiner Subjectivität, und gewiß nach jener vieler anderer, eben auch nicht auf den Kopf gefallener Menschen, giebt es mir und ihnen eine festere Ueberzeugung, als die schärfsten Beweise von Kant bis auf die neueste Zeit.

2.

Mein leider bereits heimgegangener Freund Eugen Wessel hat in seinen Papieren folgenden „subjectiven Beweis für die Unsterblichkeit der Seele“ zurückgelassen, den ich, als eben so einfach=originell, wie wahrhaft innig gedacht und ausgedrückt, ihm hier mit herzlichster Beistimmung nachschreibe: „Ich wollte“ — so sagt er — „nicht so eigentlich sagen Beweise, denn das Ding paßt nicht. Ein allgemeiner Beweis wird wohl ein solcher seyn, der Allen, selbst den Gemeinen, recht

ist. Dieß ist aber eine sehr schwierige Sache, denn wer kann es wohl Allen recht machen? — Mein Beweis paßt daher nur gerade für mich.

Wenn ich nämlich in den verschiedensten Situationen des Lebens mich wie man so recht bezeichnend zu sagen pflegt, seliger als selig glaubte, so fehlte mir dennoch immer Etwas, und zwar ein sonderbares Etwas, das gewiß unendlich höher stehen muß, als alle unsere irdischen „Etwase“ — und mich erfaßte ein unendliches Sehnen nach eben diesem Etwas. Gefühl und Phantasie zeigten mir dieses Etwas in der schönsten Glorie, im reinsten, göttlichsten Glanze. Und der Verstand? Er schwieg, widerlegte nicht, spöttelte nicht und behauptete auch nicht. Zwei gegen Eine und zwar zwei Active gegen einen Passiven, müssen doch wohl Recht haben. — Und ein so schlichter, einfacher Mensch, wie ich, braucht keinen andern und künstlicheren Beweis.“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bibel-Ausgaben.

Die Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover hat ein Heft von Probeblättern ihrer verschiedenen Bibelausgaben veröffentlicht, das für die Thätigkeit und den Umfang ihres Geschäftsbetriebs wahrhafte Bewunderung erregt. Es sind dieß sämtlich Stereotypenausgaben und es sind dazu 4923 Platten in Duodez und Octav gesetzt, corrigirt, gegossen und abermals genau durchgesehen worden. Dadurch ist es denn auch möglich geworden, sechs verschiedene Ausgaben darzustellen, deren Aeußeres an Format wie Schönheit des Papiers allerdings sich steigert, aber auch bei der wohlfeilsten Ausgabe Geschmack mit Lesbarkeit vereint. Dadurch ist es aber auch möglich, den unbeschreiblich wohlfeilen Preis eines neuen Testaments auf 4 gr. und der ganzen Bibel auf 15 gr. stellen zu können, während die letztere in gr. 8 auf dem feinsten Belinpapier auch noch für 1 Thlr. 12 gr. zu kaufen ist.

Ch. Hell.

P o g o g r y p h.

Hast du, was meine sechs Glieder bezeichnet, so fühlest du Mangel.

Trenne das Erste von mir, dann bin zum Tögen ich oft

Unentbehrlich dem Jäger, der niemals Pulver und Kugel, Niemals Hunde und Forst für sein Tögen bedarf.

Carl Halden.